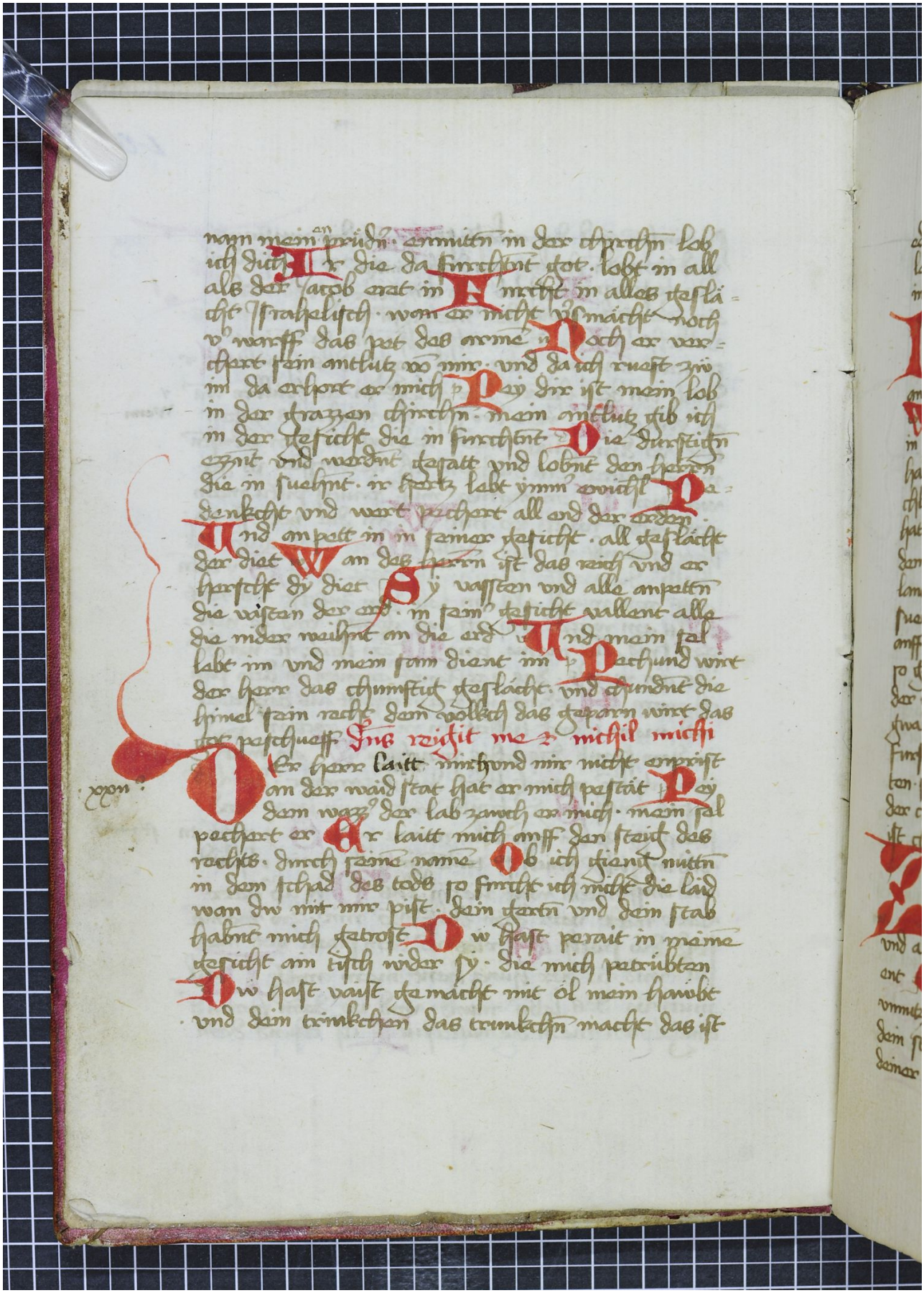
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nayn mein gelübd. ermitten in der chirchen lob
ich dich. Ir die da fürchtent got. lobt in all
als der Jacob erat in. Er mecht in alles geslä=
cht israhelisch. wan er nicht verpracht noch
verworff das pet des armen. Noch er ver=
chert sein antlutz von mir. und da ich ruft zu
im da erhort er mich. Bey dir ist mein lob
in der grossen chirchen. mein antlutz gib ich
in der gesicht die in fürchtent. Die durftigen
essent und werdent gesatt und lobent den herren
die in suchent. ir hertz lebt immer ewiclich. Ge=
denkent und wert bekert all end der erden.
Und anpett in in seiner gesicht. all geslächt
der diet. Wan des herren ist das reich und er
herscht dy diet. Sy essen und alle anpetten
die vetten der erd. in sein gesicht vallent alle
die nider neigent an die erd. Und mein sel
lebt im und mein sam dient im. Bekund wirt
der herr das chunftig geslächt. und chundent die
himel sein recht dem volkch das geporen wirt das
der gescheff. Dns regit me et nichil mihi
Der herr laitt. mich und mir nicht entpristet
an der weid stat hat er mich gesätt. Bey
dem wasser der lab zawch er mich. mein sel
bekert er. Er laitt mich auff den steig des
rechts. durch seine name. Ob ich gienge mitten
in dem schad des tods so fürcht ich nicht die laid
wan du mit mir pist. dein gerten und dein stab
habent mich getrost. Du hast bereit in meine
gesicht ein tisch nider sy. die mich betrübten
Du hast vaist gemacht mit öl mein haubt
und dein trinkchen das trunkchen macht das ist